

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

30.1.1830 (Nr. 30)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 30.

Samstag, den 30. Januar

1830.

## Badischer Geschichtskalender.

Kaiser Leopold erteilt dem Markgrafen Friedrich Magnus von Baden-Durlach und dessen Descendenz, auf den Fall des Erlöschens des Baden-Badenschen Mannstammes, die Anwartschaft auf das Reichslehen Kehl, zu Wien am 30. Januar 1700.

### Hannover.

Hannover, den 20. Jan. Von der ältern hannoverscher 4prozentigen Staatsschuld wurden bis zum Schlusse des Jahres 1829 überhaupt 960,000 Thaler, also beinahe eine Million an Obligationen eingelöst und vernichtet. Zu 3½ pCt. nimmt die Landeskasse fortwährend Kapitalien an, womit 4prozentige Kapitalien zurückgezahlt werden.

Nach dem neuen Staatskalender für das Jahr 1830 hat die hannoversche Armee gegenwärtig folgende Stabs-offiziere: einen General-Feldmarschall in der Person Sr. k. Hoh. des Herzogs von Cambridge, 3 Generale, 3 General-Lieutenants, 13 General-Majors, 15 Obersten, 44 Oberstlieutenants und 35 Majors.

### Württemberg.

Stuttgart, den 29. Jan. Se. Königl. Maj. haben, aus Veranlassung der in neuerer Zeit mit der Krone Baiern abgeschlossenen Zoll- und Handelsverträge, die Königl. bayerischen Geheimen Kabinettssekretäre von Kreuzer und von Grandauer zu Rittern höchstihres Ordens der Württembergischen Krone zu ernennen geruht.

Dem Stadtpfarrer Dittenberger in Heidelberg sind für die dritte vermehrte Ausgabe seiner Geographie für Mittelschulen, Gymnasien u. und dem Professor Dr. Geiger ebendasselbst für seine dritte vermehrte Ausgabe seines Handbuchs der Pharmacie, die nachgesuchten Privilegien gegen den Nachdruck, je auf die Dauer von sechs Jahren, bewilligt worden.

In dem Jahre 1829 sind im Königreiche 31 angestellte evangelische Geistliche gestorben; entlassen wurden 3; befördert oder versetzt wurden 66 (darunter auf Patronatsstellen 11); neu angestellt wurden 41 (darunter auf Patronatsstellen 14). In demselben Jahre sind 45 evangelische Schulmeister gestorben; entlassen wurden, meist auf Ansuchen, 11; befördert oder versetzt wurden 18 (darunter 2 auf Gemeindedienste und 1 auf einen Patronatsdienst); neu angestellt wurden 50 (darunter auf Gemeindedienste 31 und auf Patronatsdienste 4). Die Dienstsprüfung haben erstanden 57 Predigants; und 58 Schulfamtskandidaten.

### Frankreich.

Paris, den 25. Januar.

Die Vorstellung, die am 24. d. M. im großen

Operntheater zum Besten der Pariser Armen gegeben wurde, hat 72,000 Fr. eingetragen. Zwischen 6 und 7 Uhr hatte sich in diesem prächtigen Saale eine Versammlung eingefunden, die alle in Paris wohnenden Franzosen und Ausländer in sich begriff, welche durch ihren hohen Stand, durch ihre hohen Aemter und Würden, oder durch ihren Reichthum sich auszeichneten. Dieser glänzende Verein erwartete mit liebender Ungeduld die Ankunft des Königs.

Die Eröffnung der Vorstellung war auf ein Viertel nach 7 Uhr angekündigt. Präzis um diese Zeit erschien Se. Majestät. Augenblicklich erhob sich die ganze Versammlung unter dem wiederholten Jubelruf: Es lebe der König! Se. M. geruhten durch Neigung des Hauptes und die ausdrucksvollste Geberde darzutun, daß Sie von diesen Beweisen der Liebe gerührt seyen.

Der König nahm in seiner großen Loge Platz, und hatte zur Rechten Se. k. H. den Herrn Dauphin, zur Linken S. k. H. Madame, Herzogin von Berry; Se. k. H. der Herr Herzog von Orleans war in seiner Familien-Loge.

Die Damen Sonntag und Malibran sangen vortrefflicher als jemals; die Wirkung, die sie hervorbrachten, ist unaussprechlich.

Zu Ende des Schauspiels erhob sich der König, und der Jubelruf: Es lebe der König! Es lebe die königliche Familie! Es leben die Bourbons! erschallte mit neuer Lebhaftigkeit.

Der russische Graf von Demidoff hat für seine Loge 2000 Fr. geschickt.

Se. hochfürstl. Durchl. der Herr Herzog von Braunschweig ist am 23. zu Paris angekommen.

Wenn man den Pariser Zeitungen Glauben beimessen darf, so ist ein neuer Mitbewerber um die Königskrone Griechenlands aufgetreten, nämlich der König von Sardinien, der sie aber, wie es heißt, nur in Anspruch nimmt, um sie dem Fürsten von Carignan zu übergeben.

Der Löwe in der Menagerie des Hrn. Martin, der durch seine Zähmheit die Pariser in Erstaunen setzte, ist in Folge der starken Kälte gestorben.

Madame Bertrand, Mutter des Generals Bertrand, welcher den Exkaiser Napoleon in's Exil nach St. Helena begleitete, ist zu Chateauroux gestorben.

— Am 23. hat das Wahl-Kollegium zu Lizeur den Hrn. Guizot zum Abgeordneten in die Deputirtenkammer ernannt.

— Der Pariser Stadtrath hat beschlossen, der Mademoiselle Sonntag eine goldene Medaille mit dieser Inschrift anzubieten: Au talent et à la bienfaisance, la ville de Paris reconnaissante.

(Gaz. de France.)

— Hier eine vergleichende Uebersicht der Temperatur von Straßburg, Paris, Lyon und Toulouse in einigen Tagen des Dezember und Januar-Monats:

	Straßburg.	Paris.	Lyon.	Toulouse.
26. Dezember	8° $\frac{3}{4}$	9° $\frac{1}{2}$	5° $\frac{1}{2}$	9
27. "	10° $\frac{1}{2}$	9° $\frac{3}{4}$	12°	12 2
28. "	10° $\frac{1}{2}$	11° $\frac{1}{4}$	10°	15 1
29. "	7° $\frac{3}{4}$	10° $\frac{1}{2}$	10°	13
30. "	6°	8°	6° $\frac{1}{2}$	3 3
31. "	10°	2° $\frac{3}{4}$	7° $\frac{1}{2}$	9 3
1. Januar	11°	9°	12° $\frac{1}{2}$	8 3
2. "	5°	1° $\frac{1}{2}$	7°	6 2
3. "	6° $\frac{1}{2}$	0° $\frac{1}{8}$	4°	5 8

unter dem Gesichtspunkt nach  
Nennung.

Wir erfahren, daß den 16. d. M. zu Toulouse der Thermometer selbst auf 16 Gr. gefallen ist, und daß er den 17. noch 13 Gr. zeigte. (Man weiß, daß bei uns in Karlsruhe die strengste Kälte am 17. war, wo der Thermometer 13 Gr. zeigte.)

### Großbritannien.

London, den 22. Januar. Der Courier meldet bestimmt: Die Rüstungen zu Toulon gründeten sich auf den Entschluß der französischen Regierung, Algier zu Land und zu Wasser anzugreifen.

London, den 22. Jan. Lord W. Bentinck, General-Gouverneur von Englisch-Ostindien hat den barbarischen Gebrauch, die Wittwen der Hindus zu verbrennen, durch ein Verbot abgeschafft. Die Braminen, die allein dieser Maßregel ein Hinderniß hätten entgegen setzen können, scheinen sie günstig aufgenommen zu haben. (Standard.)

### Italien.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 12. Jan. Der Winter dauert bei uns mit einer für unser Klima ungewöhnlichen Strenge fort. Gestern fiel eine große Menge Schnee unter Begleitung von Donner und Hagel. Das Reaumur'sche Thermometer zeigte 3 Gr. unter Null.

(Lombardo-venezianisches Königreich.)

Mailand, den 17. Jan. Gestern, um 6  $\frac{1}{2}$  Uhr Abends, wurde Ihre k. k. Hoheit die durchlauchtigste Erzherzogin Viketönigin glücklich von einem Prinzen entbunden. Die erlauchte Wöchnerin und der neugeborne

Erzherzog befinden sich, ihrem Zustande nach, im besten Wohlfeyn.

### Niederlande.

Brüssel, den 24. Jan. Zur Förderung des gemeinsamen Verständnisses zwischen den Chefs des ministeriellen Departements und den Generalstaaten, haben Se. Maj. der König, durch Ordonnanz vom 20., befohlen, daß die Chefs der ministeriellen Departements, oder die mit Entwicklung der Gründe der von dem Könige gemachten Gesetzesvorschläge beauftragten Kommissionen, von nun an den Sitzungen der Zentralsektionen in beiden Kammern der Generalstaaten so oft beizuhöhen sollen, als man in denselben die Berichte der besondern Sektionen, welche die in Verathung begriffenen Vorschläge betreffen, prüft.

Die Allgemeine Zeitung enthält folgenden Korrespondenz-Artikel:

„Aus den Niederlanden, den 19. Jan. Die Entlassungen aus dem Staatsdienste, welche die Regierung angeordnet und motivirt hat, sind, wie natürlich, der Gegenstand sehr heftiger Deklamationen in den Journalen geworden, welche dem Ministerium vorwerfen, es wolle nur geschmeidige Sklaven. Das heißt aber den ganzen Standpunkt der Frage verrücken. Rechtlich kann man ohnehin in dieser Beziehung der Regierung nichts anhaben, aber auch in politischer Hinsicht hat sie gewiß nicht unklug gehandelt. Sie kennt ihre Feinde, und weiß, daß ein solch strenges Verfahren zwar augenblicklich Lärm erregen, aber durchaus ihre Lage nur verbessern kann, indem es den festen Willen der Regierung zeigt, ihren Standpunkt zu behaupten. Festigkeit ist jetzt das erste Bedürfniß, und Schwäche wäre, nach dem was vorgegangen ist, der größte Fehler. Mehrere der Entlassenen, z. B. Luyben, Boussies, Staffart, haben der Regierung geradezu in den Sektionen erklärt, daß sie, ehe die sogenannten Nationalbeschwerden gehoben seyen, auf gar keine Deliberationen über das zehnjährige Budget eingehen würden. Welche Regierung, die ihre Würde fühlt, wird sich von ihren Angestellten eine solche Sprache gefallen lassen, auch wenn man von den besondern Umständen absieht!“

— In Amsterdam sind in einer Kollekte für die Havararmen 55,000 fl. eingegangen.

### Preussen.

Berlin, den 23. Jan. Der Feldmarschall Gneisenau, der vor einiger Zeit auf seinen Gütern einen Unfall von Schlagfluß hatte, ist hier angekommen, um den Karnevals-Festlichkeiten beizuwohnen. Er war bereits mehrere Male bei dem Könige zur Tafel, und obschon er ein Siebenziger ist, so scheint doch gegenwärtig seine Gesundheit fester als jemals zu seyn.

— Graf Bock, bevollmächtigter Minister des Königs

am Hofe zu Neapel, hat seiner leidenden Gesundheit wegen Urlaub zur Zurückreise nach Berlin erhalten: doch sah er sich mit seiner Familie genöthigt, für diesen Winter in Rom zu bleiben, da die Apenninen und Alpen schwer zu passiren sind.

— An der Revision unserer Gesetzgebung wird fortwährend mit großer Thätigkeit gearbeitet: jedoch dürfte ein neuer Kodex nicht sobald zu Stande kommen, da die einzelnen Gesetze einer zweiten Revision und Diskussion im Staatsrathe unterliegen. Die Abtheilung der Kriminal-Gesetzgebung ist bereits im Staatsrathe zum Vortrage gekommen; allein die große Streitfrage, die bei jeder neuen Gesetzgebung zur Sprache gekommen ist, nämlich die Scheidung des Bereichs der Justiz und der Polizei, hat auch hier zu vielfachen Erörterungen geführt, von denen nur so viel verlautet, daß der Staatsrath die in Vorschlag gebrachten Bestimmungen einer völligen Trennung der Polizei von der Justiz, wodurch der ersteren jede Art vorläufigen Strafsens abgesprochen wird, nicht angenommen hat.

#### Portugal.

Der Tod der verwitweten Königin hat die Hoffnungen der gemäßigten Partei wieder rege gemacht. Schon haben jetzt die Vertrauten der Königin ihren Einfluß im Palast verloren. So erhielt der Minister Graf Castos, als er Don Miguel seine Kondolenz bezeigen wollte, den Befehl, nicht mehr im Palast zu erscheinen.

Lissabon, den 6. Jan. J. M. die heute früh in dem zwei Stunden von dieser Hauptstadt entlegenen Palaste Duelluz gestorbene Königin-Wittve, Charlotte Joachime von Bourbon, war eine Tochter des verewigten Königs von Spanien Karl IV., und wurde geboren zu Madrid den 25. April 1773. Kaum hatte sie ihr neuntes Jahr erreicht, so ließen ihre königlichen Aeltern dieselbe eine Prüfung in der lateinischen Sprache vor dem ganzen spanischen Hofe bestehen, in welcher dieselbe auf's glänzendste sich auszeichnete. Ihre außerordentlichen Talente und Fröhreife, ihre geistreichen Antworten, ihr lebhafter Charakter erregten eine sehr hohe Meinung von dieser jungen Prinzessin.

Zwei Jahre später verlobte sie sich mit Don Juan, Infant von Portugal, den sie aber erst nach vollendetem zwölften Jahre heirathete.

#### Rußland.

Nach der Zeitung von Odessa vom 9. Jan. war in dem cernirten Hospital in der Hafenuarantaine ein Pestfranker gestorben, und zwei Personen als pestkrank erkannt worden; sonst aber ließ der Gesundheitszustand der Stadt nichts zu wünschen übrig.

#### Spanien.

Die neuliche Unpäßlichkeit des Infanten Don Carlos wurde dadurch veranlaßt, daß derselbe, als er ei-

nem Priester mit der Monstranz begegnete, demselben seinen Wagen überließ und mit unbedecktem Haupte, eine Fackel ergreifend, eine sehr lange Strecke Weges zu Fuß neben dem Wagen herging, und sich bei dem strengen Frostwetter eine bedeutende Erkältung zuzog.

— Der König und die Königin von Neapel, deren Abreise von Madrid auf den 20. Jan. war angekündigt worden, werden diese Hauptstadt erst am 1. Februar verlassen.

#### Türkei.

Der Courier de Smyrne berief sich in seinem Blatte vom 1. Nov. 1829 auf eine neuerliche Entscheidung des französischen Staatsraths, in welcher eine förmliche Mißbilligung des Benehmens des vormaligen französischen Generalkonsuls von Smyrna, August Castagne, enthalten sey, der im Dezember 1827 die Presse des Spectateur Oriental (jetzigen Courier de Smyrne) wegen mehrerer darin erschienenen gegen die französische Levantestation beleidigender Artikel hatte wegnehmen, und die Redakteure, Blaque und Vigoureux, verhaften lassen. H. Castagne, gegenwärtig französischer Consul und Vorschafstkanzler in Konstantinopel, hat nun in einer uns zugekommenen besondern öffentlichen Druckschrift, mit Genehmigung des Grafen Guilleminot, drei Dokumente bekannt gemacht, um sein damaliges Benehmen zu rechtfertigen. Das erste ist ein Schreiben des französischen Vizeadmirals v. Rigny, aus Bursa vom 30. Dez. 1827 datirt, worin derselbe Hrn. Castagne sagt: Ich gebe Hrn. v. Chateauville die Weisung, sich mit Ihnen über die Bellziehung der Maßregel zu benehmen, die Sie gegen die Eigenthümer und Herausgeber des Spectateur Oriental nehmen zu müssen glauben, und die ich ganz passend finde. Ich weiß nicht, ob, wenn Sie die Presse konfisziren und an Bord der Pomona einschiffen, Sie nicht davon absehen, Hrn. Blaque nach Frankreich zu senden. Jedenfalls hat er sein Schicksal wohl verdient. In dem zweiten Dokumente, einem Schreiben des Grafen Guilleminot, aus Corfu vom 21. Mai 1828, billigt dieser die, gegen die unverbesserlichen Redakteure jenes Blatts genommenen Maßregeln vollkommen. Das dritte Dokument endlich besteht in einem, aus Paris vom 4. Aug. 1829 datirten Schreiben des Grafen Portalis, damaligen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, worin H. Castagne in Kenntniß gesetzt wird, daß die auf die Reklamationen des Hrn. Vigoureux ernannte Spezialkommission entschieden habe: Hrn. Castagne's Benehmen sey frei von jedem Vorwurfe, hinlänglich gerechtfertigt durch die Natur der in dem Spectateur Oriental enthaltenen Artikel, und in Uebereinstimmung mit der Gesetzgebung, welche für die französischen Levante-niederlassungen bestehe, so wie mit dem Jurisdiktionsrechte, das jene Gesetzgebung den französischen Consuln einräumt. Vigoureux Entschädigungsklage sey von der Hand gewiesen, ihm jedoch in Betracht seiner gegenwärtigen Lage eine Unterstützung von sechs tausend Franken

bewilligt, und die Beschlagnahme der Presse aufgehoben worden.

(Allg. Stg.)

### A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

— Das Weekly Register enthält eine Tabelle über die indianische Bevölkerung, welche in Mitte der verschiedenen Provinzen der Vereinigten Staaten lebt; dieselbe beläuft sich im Ganzen auf 315,350 Seelen.

### D i e n s t n a c h r i c h t e n.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem bisherigen Pfarrverweser zu Dallau, Peter Schük, den Charakter und Rang eines Pfarrers zu ertheilen.

Frankfurt am Main, den 27. Jan.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.

Söhne 1820 . . . . . 79 1/2

Cours der Goldmünzen.

Neue Louisd'or . . . . .	11 fl. 8 fr.
Friedrichsd'or . . . . .	9 » 47 1/2 »
Kaiserliche Dukaten . . . . .	5 » 35 »
Holländische do. altem Schlag . . . . .	5 » 35 »
do. neuem Schlag . . . . .	5 » 35 »
Zwanzig-Frankenstücke . . . . .	9 » 27 1/2 »
Souveraind'or . . . . .	16 » 30 »
Gold al Marco WZ. . . . .	317 » — »

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.

29. Jan.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 3. 11,9 L.	— 9,0 G.	68 G.	ND.
M. 2	27 3. 11,8 L.	— 8,5 G.	66 G.	ND.
N. 7 1/2	27 3. 11,7 L.	— 11,2 G.	68 G.	ND.

Wenig heiter — Abends ziemlich klar.

Psychrometrische Differenzen: 0.9 Gr. - 1.7 Gr. - 0.0 Gr.

### T h e a t e r - A n z e i g e.

Sonntag, den 31. Jan. (zur Feier des Wiederausgangs Ihrer Königl. Hoheit der Frau Markgräfin Leopold — bei beleuchtetem Hause): Die Stumme von Portici, große Oper in 5 Akten, von Scribe u. Delavigne; übersetzt von R. Ritter; Musik von Auber.

Der vollständige Text dieser Oper ist bei Hofbuchh. Macklot und bei der Kasse à 12 fr. zu haben.

### D a n k s a g u n g.

Der unterfertigte katholische Stiftungsvorstand sieht sich veranlaßt, allen Jenen, welche, bei Gelegenheit des dahier in den Monaten November und Dezember 1829 statt gehaltenen contagiösen Nervenfiebers, sich sowohl durch milde Gaben, als durch persönlich geleistete Hülfe vorzüglich ausgezeichnet haben, hiermit den innigsten und wärmsten Dank zu zollen, und erlaubt sich anzuführen, wie

1) Das Großherzogliche wohlthätliche Bezirksamt Bretten, durch weise Anordnung, schnelle ärztliche Hülfe sandte; ferner, wie dasselbe, durch gütige Verwendung höhern Orts, zur Verpflegung der armen Kranken aus der Amtskasse 50 fl. bewirkte;

2) Der löbliche Stadtrath, so wie Staatsdiener und Bürger von Bretten, sowohl mit baarem Gelde, als auch mit Nahrungsmitteln die Hülfsbedürftigen erquickten;

3) Die Geistlichkeit beider Konfessionen zu Bretten ihre Gemeinden zu milden Gaben für die Unglücklichen öffentlich von der Kanzel aufmunterte, und

4) Der Großherzogl. Badische Physikus, Hr. Doctor Helbling von Bretten, während der ansteckenden Seuche, mit rastloser Thätigkeit und Gefahr seines Lebens, nicht nur als Arzt liebevoll am Krankenbett eines jeden Hülfsbedürftigen erschien, sondern wie er zugleich in jeder Beziehung sich als ein außerordentlicher Menschenfreund bewies, und nur durch seinen Berufseifer, wie durch sein liebevolles Betragen gegen die Kranken, gelang es ihm, diesem furchtbaren Uebel Einhalt zu thun!

Nie wird sein Andenken dahier erlöschen! Diesem so verdienstvollen würdigen Arzt und Menschenfreund trat in dieser gefährlichen Krankheitsperiode als Wundarzt der sehr achtungsvolle Stadtchirurg Hr. Götz von Bretten zur Seite, welcher nebst den wundärztlichen Hülfsleistungen die vorgeschriebenen mineralischen Räucherungen in den Krankenzimmern vornahm.

Stets wird die Gemeinde sich mit Liebe und Dankbarkeit dieser vorgenannten Wohlthäter erinnern, da sie bis jetzt nicht im Stande ist, solche anders als auf diese Weise an den Tag zu legen.

Büchig, den 12. Jan. 1830.

Der katholische Stiftungsvorstand.

Karl Salbiano.

Michael Schneider, Vogt.

### L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

In der Braun'schen Hofbuchhandlung in  
Karlsruhe und Offenburg

ist zu haben:

Dr. H. Lengs vollständige Darstellung der verschiedenen in Deutschland, Frankreich und England gebräuchlichen Methoden der vortheilhaftesten

## Gewinnung des Holzeffigs

als Haupt- und Nebenprodukt bei der Verkohlung des Holzes, nebst ausführlicher Anweisung, den Holzeffig durch das bewährteste Reinigungsverfahren in die stärkste Essigsäure zu verwandeln und eine genaue Angabe der verschiedenartigen Verwendungen, deren er im rohen wie im gereinigten Zustande in Künsten und Gewerben, wie in der Arzneikunde und Hauswirthschaft fähig ist.

8. 54 Kr.

Der patriotische Hr. Verfasser hat den gemeinnützigen Zweck, seine Landsleute nicht nur auf den bedeutenden Ertrag des Holzeffiggewinns bei der Verkohlung, den sich die Ausländer längst zu Nutz machen, aufmerksam zu machen, sondern zugleich eine richtige und bewährte Anweisung dazu mitzutheilen. Nach ihr verschafft sich der arme Köhler die größten Vortheile, indem er seine Kohlen verbessert und Holzeffig gewinnt, und dem reichern Spekulantem zeigt sie die Mittel, einträgliche Essigfabriken im Großen anzulegen und damit seine Hüttenwerke zu verbinden. Die beigelegten Ertragsrechnungen werden wohl jeden überzeugen, daß der bisher so unbenutzt verfliegene Meilerdampf für arme Waldgegenden eine sehr reiche Nahrungsquelle werden kann und die größte Beachtung verdient, obgleich sie bisher so sehr vernachlässigt war, denn man bedenke, daß nach der Verschiedenheit der Holzgattung jede Klafter so viele Essigsäure als 2254 bis 5941 Pfund guter Essig enthält!

Bei Fleischmann in München ist erschienen, und in den Groß'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg zu haben:

## Dertel's grammatisches Wörterbuch

der

Deutschen Sprache,

wobei

zugleich Abstammung, Laut- und Sinnverwandtschaft, Sprachreinigung und Wortneuerung beachtet wird.

Für

Schriftsteller, Schullehrer, Beamte, Kanzleibehrer, Kauf-, Handels- und andere Geschäftsleute.

1ste bis 2te Lieferung. gr. 8.

Dieses, deutschem Fleiße zur Ehre gereichende, umfassende Wörterbuch hat in allen Theilen unseres deutschen Vaterlandes eine so rege Theilnahme gefunden, daß die Verlagshandlung, diese Anerkennung ehrend, den sehr billigen Subscriptionspreis von 2 fl. rhein. für jede Lieferung noch bis zum Erscheinen der 4ten und letzten Lieferung, welche Ende Januars 1830 die Presse verläßt, fortbestehen lassen will. Die 2te Lieferung

ist so eben an alle Buchhandlungen, die fortwährend Subscription darauf annehmen, versandt worden. Durch dieses jedem Gebildeten und jedem Geschäftsmanne unentbehrliche Werk hat sich der rühmlichst bekannte Herr Verfasser um unsere Nation wahrhaft verdient gemacht.

Das 2te Heft vom 1sten Bande des

Archivs

für die

## Rechtspflege und Gesetzgebung im Großherzogthum Baden

herausgegeben

von

Dr. J. G. Duttlinger, Freiherrn von Weiler  
und J. von Kettenacker

ist vor einigen Tagen erschienen und an die Herren Subskribenten versandt worden.

Die günstige Aufnahme, welche diesem Werke zu Theil wurde, und die schon jetzt darauf eingegangenen Bestellungen, haben unsere Erwartung übertrroffen, und setzen uns in den Stand, den Subscriptionspreis des Jahrgangs von 4 Heften à 5 fl. 24 kr. noch unbestimmte Zeit für neue Abonnenten beizubehalten. Zu diesem Subscriptionspreis ist es jedoch nur noch in unsern Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg zu erhalten, und bei Empfang des ersten Heftes eines Jahrgangs der ganze Subscriptionspreis für denselben mit 5 fl. 24 kr. zu bezahlen und franco einzusenden. Der Ladenpreis in den andern Buchhandlungen ist 7 fl. 12 kr. für den Jahrgang von 4 Heften.

Freiburg, im Januar 1830.

Gebrüder Groß.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg zu haben:

Das ganze Geheimniß, sowohl der

Fabrikation

des

## echten Cölnischen Wassers

(Eau de Cologne), als auch zweier geringerer Sorten desselben. Aufrichtig mitgetheilt und so beschrieben, daß dieselben danach zum Verkaufe oder zum eigenen Gebrauche von Jedermann verfertigt werden können. Für Destillateure, Branntweinbrenner, Liqueurfabrikanten, Apotheker, Galanteriewaarenhändler, und überhaupt alle diejenigen, welche mit Parfümerien handeln oder dieselben zum Verkauf oder eigenen Gebrauche verfertigen. Nach den französischen Notizen eines ehemaligen Fabrikarbeiters bearbeitet

tet von Dr. R. Stein. Mit einer Abbildung. 8. geh.  
Preis 36 kr.

Bei August Dfwald in Heidelberg ist so eben an-  
gekommen, und als ein ausgezeichnet werthvolles Buch Je-  
dermann zu empfehlen:

## Erhabene Stellen, Lebensregeln und moralische Auffsätze,

aus den Werken

von Franklin, Campe, Knigge, Ehrenberg, Wieland  
und andern berühmten Schriftstellern.

Zur Beförderung eines glücklichen und tugendhaften Lebens  
und zur Befestigung guter Grundsätze.

Queblinburg und Leipzig 1830, im Verlage der Ernst-  
schen Buchhandlung.

In saubern Umschlag geh, 8. Preis 54 kr.

Karlsruhe. [Logis.] Ein Logis von 5 Zimmern  
Parterre, 2 Dachzimmern, Küche, großem Keller, Holzremise,  
Waschküche und Speicher, am Eck der Kronen- und Säbringer-  
straße, ist zu vermieten, und auf den 23. April d. J. zu beziehen.

Karlsruhe. [Logis.] In der Schlossstraße, Nr. 8,  
ist ein Logis, in fünf Zimmern, einer Magdkammer, Keller,  
Speicher und sonstigen Bequemlichkeiten bestehend, auf den 23.  
April zu vergeben.

Karlsruhe. [Billards feil.] Zwei ganz gute  
Billards mit aller Zugehör sind bei mir zu kaufen.  
Ch. Leyheimer.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ich mache hiermit die erge-  
benste Anzeige, daß ich Bestellungen auf neue Badische Pyra-  
midal-Gewichte, so wie auch auf messingene Einsatz-Gewichte  
annehme, weshalb ich um geneigte Aufträge bitte. Zugleich  
empfehle ich auch mein vollständiges Waarenlager in allen Sor-  
ten Eisen-, Stahl- und Messing-Waaren, und verspreche  
prompte und billige Bedienung.

Christoph Heidt.

Karlsruhe. [Anerbieten.] Eine Familie erbietet  
sich, drei oder vier junge Leute von 10 bis 14 Jahren, welche  
das hiesige Lyzeum oder das polytechnische Institut besuchen,  
unter sehr billigen Bedingungen in Aufsicht, Kost und Logis zu  
nehmen. Nähere Auskunft ertheilt Ministerialsekretär Dittens-  
berger dahier.

Karlsruhe. [Kalesche feil.] Eine ganz moderne,  
nur kurze Zeit benützte Kalesche, mit Vorderverdeck und Glas-  
fenstern, auch allen Bequemlichkeiten zur Reise, steht aus freier  
Hand zu verkaufen. Wo, sagt das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Kapital-Gesuch.] Im Amte Wies-  
loch werden gegen doppelte gerichtliche Versicherung auf Privat-  
eigenthum 10,000 fl. und circa 6000 fl. Kapital zu 4 1/2 auf-  
zunehmen gesucht. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Zeitungs-  
Komtoir.

### Verkaufs-Antrag

des ehemaligen Probsteigutes Niedern auf dem  
Schwarzwalde (Amt Bonndorf, Seckreis, Groß-  
herzogthum Baden.

Durch den Tod des bisherigen Besitzers veranlaßt, wünschen

die Erben desselben dieses große und sehr schöne Gut aus freier  
Hand zu sehr vortheilhaften Bedingungen sammethaft zu ver-  
äußern.

Dasselbe ist 3 Stunden von der Stadt Waldsbut, 2 Stun-  
den von Ehingen, 3 Stunden von St. Blasien entfernt, vor-  
theilhaft gelegen, und besteht:

#### A. In Gebäulichkeiten:

- 1) Aus dem großen 1740 massiv in Stein erbauten Wohnhaus  
mit 18 Zimmern, 2 Küchen mit laufenden Brunnen, Ge-  
sindezimmern und gewölbten Kellern, so wie zwei Gärten  
am Haus mit Mauern umgeben.
- 2) Dem Brauereigebäude und den daran gebauten Schweinstäl-  
len, mit gewölbtem Malzkeller, einer Pfanne von ca. 17  
Ohm Neu-Badisch Maas, 2 Brenntesseln etc.
- 3) Der schönen und geräumigen Oekonomiegebäuden mit Stal-  
lungen für ca. 40 Stück Großvieh und 160 Schaafe.
- 4) Der Pächterwohnung nebst geräumigen Fruchtspeichern.
- 5) Der Ziegelhütte nebst Wohnung und Magazin im J. 1816  
neu erbaut, mit einem Ofen für 40 Faß Kalk und 12,000  
Stück rothe Waare.
- 6) Dem Pfarrhause, solid und geräumig in Stein erbaut.

#### B. An Gütern:

- 1) Direkte zum Gut gehörend: ca. 156 Juch. Acker, 58  
Juch. Wiesen, und ca. 321 Juch. Waldland, wovon be-  
sonders letzteres in sehr gutem und gesondnem Zustande ist.
- 2) Als Linienehen verlehnt: das Weilerhofgut mit ca. 82 Juch.  
Acker, 58 Juch. Wiesen und 23 Juch. Waidland.

#### C. An Gefällen:

- 1) Dem Groß- und Kleinzehnten der Pfarrei, worauf jedoch  
die Last der Besoldung des Pfarrers und Unterhalt der Kir-  
che ruht, im Durchschnittsertrag von ca. 2200 fl.
- 2) Grund-, Erblehen- und Kirchensinse mit Durchschnittser-  
trag von ca. 600 fl.

#### D. Rechten und Gerechtigkeiten:

- 1) Die Fischerg.
- 2) Wirths- und Badgerechtigkeit. 3) Waibgangerecht.

#### E. An Gewerben:

- 1) Die Brauerei mit den dazu gehörigen Geräthschaften.
- 2) Die Ziegelbrennerei.

Sämmtliche Gebäude sind in sehr gutem Stande; die Wirth-  
schaft und Ziegelbrennerei von besonders gutem Ertrag.

Um nähere Auskunft zu erhalten über den Zustand des Gu-  
tes, oder solches zu besichtigen, sind die Herrn Kaufs Liebhaber er-  
sucht, sich entweder auf dem Gute selbst oder in Basel bei Hrn.  
Wieland-Lindener zu melden.

Karlsruhe. [Verkauf von Deutsch-Amerika-  
nischen Bergwerks-Aktien betr.] Donnerstag, den  
21. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden aus der Chri-  
stian Meerwein'schen Debitmasse dahier, auf dem diesseitigen  
Bureau,

10 ganze und 10 halbe Aktien des Deutsch-Amerikanischen  
Bergwertvereins zu Elberfeld

öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen werden bei der Versteigerung selbst bekannt  
gemacht werden.

Karlsruhe, den 22. Jan. 1850.

Großherzogliches Stadtmündrevisorat.

Kerler.

Schwezingen. [Schäferei-Verpachtung.] Die  
Verpachtung der den sämmtlich Begüterten dahier zuziehende Schä-  
ferei, im Umfange der Schwezinger, Brühlers und  
Kobberfer Gemarkung, von circa 4800 Morgen Ackerland  
und Wiesen wird

Montag, den 8. Februar l. J.,  
Nachmittags 1 Uhr, im Rathhaus dahier, mittelst Versteigerung  
in einen neuen, von Michael d. J. anfangenden sechs, neun,  
oder nachdem sich Liebhaber finden, auch zwölfjährigen Zeisbe-  
stand, unter annehmbaren Bedingungen verpachtet. Die Pacht-  
bedingungen können täglich auf dem Rathhaus dahier eingesehen  
werden.

Auswärtige — diefalls unbekannte Steigerer werden um  
Vorlage glaubhafter Vermögenszeugnisse ersucht.

Aufgefordert von den sämtlichen Begüterten hiesiger Ge-  
meinde, bringe man diese Verpachtung zur öffentlichen Kennt-  
niß, und ladet alle dergleichen Liebhaber zu derselben höflich ein.

Schwezingen, den 12. Jan. 1830.

Der Ortsvorstand.

Aus Auftrag.

Kall.

Durlach. [Gebäulichkeiten - Versteigerung.]  
Montag, den 8. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf  
dem hiesigen Rathhause das dem Lederhändler Gebhard gehöri-  
ge zstüchtige Wohnhaus mit 2 Nebengebäuden und Waschkhaus,  
in der Pfingstvorstadt bei der Untermühle, mit einer vollkommen  
eingerichteten Gerberei, im Anschlag zu 5000 fl., öffentlich ver-  
steigert; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach, den 18. Jan. 1830.

Stadtrath.

Dumbert h.

Karlsruhe. [Brod- und Fouragelieferung  
betr.] Die Lieferung des Brods für das Militär in den  
Garnisonen Mannheim, Kislau, Bruchsal und Kastatt, dann  
der Fourage in den Garnisonen Mannheim und Bruchsal, in  
den 3 Monaten März, April und Mai 1830, wird

Mittwoch, den 10. des nächsten Monats Februar,  
bei unterzeichneter Stelle, durch Commissionen an die Wenigst-  
nehmenden, so fern die Preise billig gefunden werden, begeben,  
worüber die Anzeigblätter des Neckarcreises, dann des Kinzig,  
Murg- und Pfingstkreises das Nähere enthalten werden.

Die Preise auf die Fourage sind in den Sou-  
missionen für Haber, Heu und Stroh, ohne wei-  
tere Bemerkungen, zu reparatiren.

Karlsruhe, den 20. Jan. 1830.

Großherzogl. Bad. Kriegsministerium.

v. Schaffer.

Vdt. Sander.

Kastatt. [Brennholz-Lieferung.] Die Lieferung  
des Brennholzbedarfs für die hiesige Garnison, soll auf ein Jahr,  
nämlich vom 1. Juni 1830 bis dahin 1831, öffentlich an den  
Wenigstnehmenden im Abstreich verankert werden. Auf diesen  
Zeitraum beträgt das zu liefernde Quantum Brennholz ohnge-  
fähr 190 bis 200 Klafter, bestehend in einem Drittel hartem,  
das ist Buchen, Hagenbuchen und Birten, zwei Drittel weichem,  
nämlich Eichen, Lannen und Erkenholz. Zu dieser Ver-  
handlung hat man

Donnerstag, den 11. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr; auf dem Maj-Bureau in hiesiger Kaserne  
anberaumt; welches den Steigerungsliebhabern mit dem Bemerk-  
ten bekannt gemacht wird, daß der Alfordant einen tüchtigen  
Bürgen zu stellen habe.

Kastatt, den 25. Jan. 1830.

Der Oberst und Stadtkommandant.

v. Seutter.

Ettlingen. [Ziegelhütte-Versteigerung.] Die  
Gemeinde Oberweiler gedenkt, mit obervormundschaftlichem  
Eutheissen, die ihr zugehörige Ziegelhütte nebst  $3\frac{1}{2}$  Morgen  
Wiesboden, welche die Ziegelhütte umgibt, und sich oben so-  
wohl als Ackerfeld benutzen läßt, in öffentlicher Steigerung dem  
Meistbietenden zu überlassen.

Die Hütte besteht in einer einstöckigen Behausung mit zwei  
Wohnungen, einem Brennofen mit zwei Schürdchern, wovon  
21,000 Stück rothe Waare und 12 Fuder Kalk eingesezt werden  
können, dann in einer neu erbauten Remise zur Aufbewahrung  
von 200,000 Stück gebrannter Waare hinreichend groß genug.  
Die zum Betrieb erforderlichen Geräthschaften und Werkzeuge  
sind vollständig vorhanden. Lette und Wasser sind im Ueberflus  
nächst der Hütte zu haben, und das Holz kann aus den ganz  
nahe liegenden gut bestandenen Waldungen um billige Preise er-  
kauft werden.

Die Steigerungshandlung ist auf

Mittwoch, den 17. Februar d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, festgesetzt, und wird in Oberweiler selbst  
abgehalten werden. Die Bedingungen sind inzwischen bei dem  
Ortsvorstand in Oberweiler zu erfragen.

Ettlingen, den 18. Januar 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Schweilhart.

Offenburg. [Wein-Versteigerung.] Samstag,  
den 15. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem  
diesseitigen Bureau

20 Fuder Hof- und Gefällwein,  
18zger Gewächs, öffentlich versteigert; wozu man die allenfalls-  
gen Liebhaber hierdurch einladet.

Offenburg, den 28. Jan. 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Brückner.

Emmendingen. [Frucht-Versteigerung.] Frei-  
tag, den 12. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei  
unterzeichneter Stelle

400 Eester Weizen und

400 Eester Roggen,

gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Emmendingen, den 25. Januar 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hoyer.

Karlsruhe. [Wirthshaus-Versteigerung zu  
Darland.] Das zur Erbmasse des verstorbenen Bürgers und  
Zieglermeisters Ignaz Faber zu Darland gehörige zweistöckige  
— mit der Realwirtschaftsgerechtigkeit zum Hirsch verlehene —  
Haus, Scheuer, Stallung, Keller und geräumiger Hofraube,  
nebst Gemüsgarten, in der obern Gasse zu Darland, wird, der  
Ertheilung wegen,

Montag, den 15. Februar l. J.,

Nachmittags 2 Uhr, in gedachtem Wirthshause, öffentlicher Ver-  
steigerung ausgesetzt werden. Die Steigerungs-lustigen werden  
hiesu mit dem Bemerkten eingeladen, daß fremde Steigerer sich  
vor der Steigerung mit glaubhaften Vermögens- und Eitten-  
zeugnissen auszuweisen haben. Die Zahlungsbedingungen wer-  
den vor Anfang der Steigerung verkündet.

Karlsruhe, den 23. Jan. 1830.

Großherzogliches Landamtsrevisorat.

Heinländer.

Gerlachsheim. [Bekanntmachung.] Da Seine  
Durchlaucht der Herr Fürst zu Salm-Krauthaim rückwärts-  
lich des bei Hofbanquier Jakob von Hirsch auf Gereuth zu Mün-  
chen negotirten Anlehens zu 310,000 fl. im 24 fl. Fuß in der  
darüber ausgestellten Hauptschuldurkunde, d. d. Wertheim den  
9. Juli 1828, vorbehalten haben:

das ganze Kapital auf einmal auch vor den stipulirten  
Heimzahlungsfristen, jedoch unter vorgängiger viermonatli-  
cher Aufsündigung, zurückzubezahlen,  
so geschieht hiermit diese Aufsündigung des ganzen Kapitals, und  
es haben sämtliche Besitzer von desfalligen Partialobligationen  
ihre Zahlung auf den 1. Juni d. J. bei Hrn. Banquier Joel  
Jakob von Hirsch in Würzburg vertragmäßig gefällig zu er-

leben, indem von diesem Tage keine Zinszahlung mehr statt findet.

Wer früher sein Kapital zu erhalten wünscht, kann solches nebst Zinsen bis zum Zahlungstage, auf vorausgehende 14tägige Anzeige bei fürstlicher Domainendirection in Verlagsheim, alsbald baar erhalten.

Verlagsheim, den 20. Januar 1830.

Aus Sr. Durchlaucht höchsten Spezialauftrag.  
Sergler, Domainendirektor.

Heidelberg. [Bekanntmachung.] Der Studiosus med., Gustav Zibelin, aus Dürkheim, welcher wegen Schulden unter Stadarreß gestellt worden war, hat sich demungeachtet von hier entfernt, und auf die an ihn erlassenen Aufforderungen sich weder fürt, noch für Befriedigung seiner Gläubiger Sorge getragen. Wir haben daher die Strafe der öffentlichen Relegation gegen ihn erkannt, und bringen dieß, dem §. 66. unserer akademischen Gesetze gemäß, zur öffentlichen Kenntniß.

Heidelberg, den 23. Jan. 1830.

Großherzogl. engerer akademischer Senat.

Roßhirt, d. F. Prorektor.

Lang, Univ. Ammann.

v. Kleudgen, Syndikus.

Wiesloch. [Mundtods-Erklärung.] Gegen Michael Dumbek, von Rothenberg, wird hiemit der erste Grad der Mundtods-Erklärung erkannt, und Mathäus Rosbruder von dort ihm als Aufsichtspfleger bestellt, ohne dessen Einwilligung Michael Dumbek die in dem L. N. S. 513 aufgeführten Rechtsgeschäfte nicht abschließen darf.

Dies wird zur Warnung hiermit bekannt gemacht.

Wiesloch, den 22. Jan. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Vogel.

Vdt. Gulde.

Neustadt. [Ebitalladung.] Joseph Tritschler, lediger Tagwerker von Urach, welcher sich im Jahre 1827 in der Absicht von Hause entfernte, um nach Nordamerika zu reisen, und bis jetzt nichts von sich vernehmen ließ, wird aufgefordert, sich zum Empfang des ihm inzwischen durch Erbschaft angefallenen Vermögens von 166 fl. 6 fr. binnen Jahresfrist

hier zu melden, widrigenfalls man solches seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz ausfolgen lassen wird.

Neustadt, den 22. Jan. 1830.

Großherzogl. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fernbach.

Borberg. [Verschollenheits-Erklärung.] Nachdem Simon Fersbach, von Kapprichhausen, auf die öffentliche Vorladung vom 30. Oclober v. J. innerhalb der ihm gesetzten Frist nicht erschienen ist, so wird er nun für verschollen erklärt.

Borberg, den 20. Jan. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häselin.

Vdt. Haas.

Neustadt. [Offene Aktuarsstelle.] Bei dem hiesigen Bezirksamt ist eine Aktuarsstelle mit 300 fl. Gehalt offen, welche man mit einem in Amisgeschäften schon geübten Rechtspraktikanten zu besetzen wünscht.

Die Bewerber darum wollen ihre Anträge, nebst den erforderlichen Zeugnissen, alsbald hieher gelangen lassen.

Neustadt, den 24. Jan. 1830.

Großherzogl. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fernbach.

### Weinversteigerung in Rheinbaiern.

Den 29. März dieses Jahres lassen die Frau Wittve Menet und Herr E. H. Schattentmann, beide von Straßburg, um zu schneller Liquidation zu gelangen, in Rhodt, bei Landau, ohngefähr 200 Fuder 18iger, 1822er, 1825er, 1826er und 1827er weiße und rote Weine, von den vorzüglichsten Gewächsen des untern und oberen Gebirgs, auf einen Bezeichnungstermin von drei Monaten vom Tage des Zuschlags, versteigern. Das Verzeichniß der Weine wird vor der Versteigerung ausgegeben werden.

Den folgenden Tag, 30. März, werden, ebenfalls in Rhodt, ohngefähr 180 Fuder leere weingrüne Fässer, die mit besagtem Wein besetzt sind, und nach deren Abfüllung bezogen werden können, versteigert werden.

Landau, den 20. Jan. 1830.

Hessert,  
Notar.

Lüdingen. [Ebitalladung.] Die Vermögensverwaltung des verschollenen Johann Kasimir Christian Müller von Oberhausen, Oberamts Spaichingen, vermisst die Schulderschreibung für an unterm 21. November verzinliches Staatsschuldkapital von 1000 fl., welches auf den Namen des vormaligen Professors Dr. Kapff zu Lüdingen, als Gläubigers, laufend, im Jahr 1807, von der Kameralverwaltung Neulingen auf die Staatsschuldenzahlungskasse überwiesen worden ist, gegenwärtig im Staatsschuldbuche mit Lit. C. Nr. 3288 bezeichnet, und im Jahre 1822/23 an die Gattin des damaligen Kammerleitdirektors Schott in Ellwangen, so wie unter dem 7. Jan. 1828

1. Mai 1829 durch Cession an die obengedachte Müller'sche Curatel übergegangen ist.

Indem nun der Pupillarrath Schott zu Ellwangen, als Vermögensverwalter des verschollenen Müller, um Amortisation der mangelnden bemerkten Staatsschuldburkunde bei der diesseitigen königlichen Gerichtsstelle gebeten hat, so wird der etwaige unbekannt gebliebene Besitzer derselben aufgefordert, solche

binnen der Frist von 90 Tagen

hiever vorzulegen, und seine Ansprüche an dieselbe geltend zu machen, widrigenfalls solche nach Ablauf jener Frist als kraftlos erklärt werden wird.

So beschloffen, im Eivilsenat des königlichen Gerichtshofs zu Lüdingen, den 5. Jan. 1830.

Kapff.

Wimpfen. [Ebitalladung.] Gläubiger der Konkursmasse des Bürgers und Ackermanns Samuel Michel zu Kürnbach, haben ihre Ansprüche

Donnerstag, den 25. Februar l. J.,

Vormittags 9 Uhr, bei Vermeidung des Ausschlusses, damit vor unterzeichneter Gerichtsstelle liquid und richtig zu stellen.

Wimpfen, den 19. Jan. 1830.

Großherzogl. Hessisches Landgericht.

Weyland.

Mit dem literarischen Monatsbericht der Gross'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg vom Monat Dez. 1829.